

Liebe AbsolventInnen und Freunde!

Zuerst herzlich willkommen im neuen Schuljahr. Ich hoffe, dass Sie schöne Ferien verbracht haben und mit neuer Energie diesem Herbst und Winter entgegengehen. Auch wir sind mit neuem Elan bei der Sache und werden Sie, wie schon im vergangenen Jahr,



auf dem Laufenden halten. Wie schon zuvor möchte ich Sie anregen, Ihre Meinung in unseren News zu veröffentlichen: Tipps, Anregungen, Wünsche, Kritik – einfach alles, was die Schule betrifft und unsere Leser interessieren könnte.

In diesem Zusammenhang darf ich Sie wieder an unsere Homepage erinnern – bleiben Sie in Kontakt mit uns!

Homepage: wiku-graz.at/wave
E-Mail-Adresse: wave@wiku-graz.at

Im heurigen Herbst bieten wir selbstverständlich wieder Kurse an. Vielleicht sollten Sie doch einmal das tun, was Sie sich schon so lange vorgenommen haben: Italienisch oder Französisch auffrischen, oder doch etwas anderes? – Wie auch immer: Sie werden sehen, es macht Spaß!

In diesem Sinne: Was immer Sie auch tun, machen Sie es mit uns gemeinsam!

Ein schönes Schuljahr für uns alle wünscht

Ihre Eva Mileder.

Bitte helfen Sie uns, die Abso-News aktuell und abwechslungsreich zu gestalten. Informieren Sie uns über Maturatreffen, Karrieren, Auslandsaufenthalte, senden Sie uns Ihre Erinnerungen an das WIKU oder Anekdoten aus Ihrer Schulzeit, berichten Sie über Erfahrungen, die Sie vielleicht schon im Schulleben Ihres eigenen Kindes im Vergleich mit Ihrer Schulzeit gemacht haben. Wir freuen uns über jeden Beitrag, der sich mit dem WIKU einst und jetzt beschäftigt.

Französisch-Konversationskurs



Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde auch im letzten Schuljahr vom WIKU-

Absolventenverein ein Abendkurs für sprachinteressierte Erwachsene mit Mag. Sieghild Oberwinkler angeboten. Ob für neugierige Anfänger,

interessierte Fortgeschrittene oder begeisterte Wiedereinsteiger – im Mittelpunkt steht immer die Freude am Erlernen einer (neuen) Sprache und der damit verbundenen Lebensart und Kultur. Auch wenn die angepeilte Mindestteilnehmerzahl diesmal nicht erreicht werden konnte, wurde dieser Konversationskurs dennoch veranstaltet, schließ-

lich galt es, vier frankophile Mitglieder des Absolventenvereins in ihrer Begeisterung zu unterstützen – kann eine Lehrerin bei so einem Publikum „Nein“ sagen? (Siehe nachstehenden Stimmungsbericht.) In einem abwechslungsreichen Programm wurden gemeinsam Texte verschiedenster Genres erarbeitet, klassische und moderne Chansons gehört, Alltagsfranzösisch in Rollenspielen erprobt ...

Und da die Liebe bekanntlich durch den Magen geht, wurden natürlich auch die kulinarischen Köstlichkeiten frankophoner Länder gemeinsam verkostet. Beim gemeinsamen Abschlussabend flanierten wir auf französischen Spuren durch Graz, wo es so manche Überraschung zu entdecken gab. Auf ein fröhliches Weiterarbeiten im Herbst freuen sich schon jetzt alle Beteiligten. Und: Neuzugänge sind jederzeit herzlich Bienvenue!
Mag. Sieghild Oberwinkler

Cours de conversation française pour tous les parents francophiles

Permettez-moi de vous présenter notre cours de français. Lundi soir, mon mari et moi vont à l'école pour apprendre le français. Mme Oberwinkler nous attend déjà à la bibliothèque. Nous rencontrons aussi Mme. Kiegerl et Mme. Hofer. Nous passons 90 minutes très intéressantes et amusantes ensemble. Mme. Oberwinkler prépare des textes sur la France d'aujourd'hui, des histoires à lire et des ballades. Nous faisons la connaissance avec l'imparfait, le passé composé et le futur. Eh bien ! C'est de la grammaire ! Nous aimons écouter les chansons de Edith Piaf, Céline Dion, Jacques Brel et d'autres chanteurs moins connus. Nous ne parlons non seulement de la cuisine française et des vins délicieux - nous les goûtons ensemble avec plaisir ... A mon avis nous tous aimons ces soirées ! Donc, à bientôt !
On se revoit lundi soir !
Edda Schmitzer

Italienischkurs des Absolventenvereins

Seit Gründung des WIKU-Absolventenvereins im Jahr 1999 gibt es die Möglichkeit, preiswert die verschiedensten Kurse zu belegen.

Einer der erfolgreichsten ist der Italienischkurs, geleitet von Frau Mag. Gitti Haselsteiner. Eine Anfängergruppe und eine Fortgeschrittenengruppe treffen sich zehnmal im Semester Mittwoch Abend zum ge-

meinsamen Pflegen der italienischen Sprache und auch ein bisschen der italienischen Lebensart. Das heißt, dass manchmal – meistens - versucht wird, die Kreativität und die Aufnahmefähigkeit der KursteilnehmerInnen durch ein Gläschen Prosecco oder Chianti zu steigern. Lieder, Spiele, Zeitungsausschnitte, Hörtexte, aber auch ein Ausflug in die



notwendige Grammatik bringen das Italienische abwechslungsreich nahe. Kurzum, es werden immer mehr TeilnehmerInnen und jeder, der einmal an einem Italienischkursabend teilgenommen hat, möchte diese unterhaltsame, aber auch lehrreiche Zerstreuung einmal in der Woche nicht mehr missen.

"Letzte Chance" für säumige Zahler

Leider müssen wir feststellen, dass einige Mitglieder des Absolventenvereins schon länger auf die Bezahlung des Mitgliedsbeitrags "vergessen" haben.

Falls Sie mit der Juni-Ausgabe der AbsoNews einen Erlagschein mitbekommen haben, auf dem ein zweijähriger Rückstand aufscheint - das laufende Jahr wird dabei natürlich noch nicht eingerechnet – bitten wir Sie, diese Mahnung ernst zu nehmen und den Betrag einzuzahlen, da gemäß den Statuten des Vereins ein zweijähriges Nichtbezahlen des Mitgliedsbeitrags die Streichung aus der Mitgliederliste zur Folge hat.

Sollten Sie den Erlagschein zur Bezahlung des jährlichen Mitgliedsbeitrags von 8 Euro (bzw. 4 Euro für AbsolventInnen in Ausbildung) verlegt oder einen solchen gar nicht erhalten haben, bitten wir Sie, den ausstehenden Betrag auf folgendes Konto einzuzahlen:

Raiffeisenlandesbank Konto Nr. 7.115.603,
BLZ: 38000

Die WIKU-Karriereleiter:

Barbara Gobli, geb. Fritz

Da mich die Leidenschaft der Fliegerei schon sehr früh gepackt hat, kann man sich sicherlich gut vorstellen, dass man im damaligen, als reine Mädchenschule geführten WIKU schon eher als Außenseiter galt, wenn man mit 16 anstatt ins Café oder in die Diskothek auf den Flugplatz gefahren ist.

Meine Eltern hingegen waren sich nicht sicher, ob sie eher froh sein sollten, mich nicht nächtelang in Discos herumhängen zu sehen, sondern am Fallschirm über Graz oder umgekehrt.

Nach meinem Entschluss, die Mittelschule doch etwas gründlicher als üblich zu absolvieren, schaffte auch ich 1989 die Matura und bewarb mich sofort bei Austrian Airlines als Flugbegleiter. Nach 4 bestandenen Selektionen und einem Golfkrieg, der leider einen Aufnahmestopp verursachte, ging es dann doch 2 Jahre später in die fremden Länder der großen weiten Welt los – oder besser gesagt auf deren Flughäfen. Zumindest kannte ich nach zweijähriger Tätigkeit als Flugbegleiter jeden Flughafen inklusive diverser Duty-Free Shops sehr genau. Wobei dieser Job natürlich auch sehr lehrreiche Seiten aufwies, wie z. B. längere Aufenthalte in Saudi Arabien und den „respektvollen“ Umgang mit Frauen in diesem Land oder aber auch unzufriedene Passagiere, denen man in 10.000 m Höhe nicht so leicht entkommen konnte.

Flugbegleiter war zwar mein Traumjob – jedoch stellte sich sehr bald heraus, dass der Platz für mich nicht hinten in der Kabine, sondern vorne im Cockpit wäre – leider war dies zu einer Zeit, wo Frauen bei Airlines im Cockpit noch nichts verloren hatten – außer sie bringen den Piloten ihr Essen.

Nach insgesamt 3 Jahren Aufenthalt in Wien wechselten mein Mann, den ich übrigens auch beim Fallschirmspringen kennengelernt habe, und ich wieder nach Graz und es begann für mich eher ein bodenständigeres Leben im Büro eines Grazer Bauträgers.

Das Fallschirmspringen haben mein Mann und ich jedoch nicht aufgegeben und betrieben es immer noch mit größter Faszination. Nach 13 Jahren und ca. 900 Fallschirmabsprüngen wurde der Wunsch, doch einmal länger als nur 3 Minuten in der Luft zu bleiben immer größer.

Da der Flugplatz zu meiner zweiten Heimat geworden war, entging es mir auch nicht,

dass da immer so ein kleiner Hubschrauber seine Schulungsrunden drehte. Durch die Möglichkeit eines sogenannten Schnupperfluges, bei welchem man selbst das Fluggerät steuern darf, wusste ich, dass es genau das war, was ich unbedingt machen wollte.

Als ich meinem Vater dann erzählte, dass ich nun Helikopter fliegen werde und da er wusste, dass meine besondere „Stärke“ in der Schule ja immer schon Geografie war, war seine einzige Sorge, ob ich von einem Flug überhaupt wieder nach Hause finden würde.

Mein Mann und ich begannen 1998 mit der Ausbildung für die Privathelikopterpilotenlizenz. Diese Ausbildung umfasst 40 Flugstunden, Theorieunterricht und Prüfungen, wobei in den ersten Flugstunden, in welchen man versucht, den Helikopter allein mit allen 3 Steuereinheiten im Schwebeflug bzw. in der Luft zu halten, der Fluglehrer sein eigenes und mein Leben einige Male rettete. Im Zuge dieser Ausbildung musste ich auch lernen, dass man in der Fliegerei als Frau nicht immer akzeptiert wird bzw. man oft besser sein muß als männliche Piloten, und wenn man einen Fehler macht, heißt es ja wie beim Autofahren „... ist eh klar - eine Frau ...“.



Mit insgesamt 100 Flugstunden, weiteren Theoriestunden und einer Prüfung im Ministerium in Wien hatte dann auch ich endlich eine richtige Berufsausbildung in Form der Berufspilotenhelikopterlizenz.

Jedoch ist es im Alter von 30 Jahren, mit einer Familie und einem geregelten Leben fast unmöglich, diesen Beruf auszuüben, da man unter 1000 Flugstunden keine Chance (vor allem in Österreich) hat, beruflich Helikopter zu fliegen. Man müsste da schon flexibel genug sein, ins Ausland zu gehen und für einen Hungerlohn irgendwo zu fliegen, bis man dann genügend Flugstunden hat, um einen gut bezahlten Job z. B. beim ÖAMTC zu bekommen.

Nachdem mein Mann jedoch zwischenzeitig die Baumeisterprüfung abgelegt und sein ei-

genes Unternehmen gegründet hatte, war es optimal für uns, dass ich in seiner Firma arbeite und wir die Fliegerei weiterhin als Hobby betreiben bzw. Passagierflüge und Flüge für Luftaufnahmen mit Fotografen durchführen.

Im Juli 2000 hatten wir dann die Chance, an den 1. Österreichischen Helikoptermeisterschaften teilzunehmen und es wurde mein sportlicher Ehrgeiz geweckt. Bei diesen Meisterschaften muß man mit einem Co-Piloten Präzisions-, Geschicklichkeits- und Navigationsflüge unter enormen Zeitdruck durchführen. Diese Aufgaben wurden aus der Rettungsfliegerei abgeleitet und sind eine sehr gute Übung, um den Helikopter millimeter- und sekundengenau zu fliegen. Nachdem wir auch die Möglichkeit hatten, mit den ebenfalls teilnehmenden Heerespiloten zu trainieren, war der Lernerfolg umso größer und wir belegten wider Erwarten den 1. Platz in der Juniorenwertung (Piloten unter 250 Flugstunden).

Motiviert von diesem Erfolg wartete dann die Weltmeisterschaft 2002 in Aigen im Ennstal auf uns. Wenn man bedenkt, dass einige teilnehmende Piloten ihre erste Weltmeisterschaft in meinem Geburtsjahr geflogen sind und ich gerade 200 Flugstunden hatte, zählte für meine Co-Pilotin und mich eher der olympische Gedanke.

Nachdem mich und meinen Mann die Herausforderung der Wettbewerbsfliegerei nun nicht mehr losgelassen hatte, haben wir auch heuer wieder an der österreichischen Staatsmeisterschaft teilgenommen und in der Mannschaftswertung den 3. Rang belegt. Als nächstes Ziel wartet nun die offene Deutsche Meisterschaft in der Nähe von Berlin auf uns und 2005 vielleicht auch wieder eine Weltmeisterschaft – aber dafür müssen wir uns erst kommendes Jahr bei der nächsten Staatsmeisterschaft qualifizieren.

Neben der Faszination des Fliegens lernt man aber auch, Gefahren und sich selbst einzuschätzen, Konsequenzen abzuschätzen und Entscheidungen in Sekunden zu fällen, welche vielleicht auch einmal über Leben und Tod entscheiden können.

Es ist schwer, jemandem diese Faszination des Fliegens zu vermitteln, der ich nun schon seit meinem 16. Lebensjahr verfallen bin, man muß es einfach selbst erleben.

Kurse:

Im Wintersemester 2003/04 wird wieder eine Reihe von Kursen angeboten. Bitte melden Sie sich telefonisch bei den einzelnen KursleiterInnen. Die Termine für die Kurse werden von jedem Kursleiter in Absprache mit den TeilnehmerInnen angesetzt.

Voraussichtlicher Kursbeginn: 13.10.2003

Kursleiterin Mag.Haselsteiner (68-31-52)

Italienisch für Anfänger 70 Euro

Italienisch für Fortgeschrittene 70 Euro

jeweils 10x90 Minuten

Kursleiterin: Mag.Oberwinkler (91-36-78)

Französisch (Auffrischkurs)

etwa 15x90 Minuten 70 Euro

Kursleiter: DI Gerhard Krajicek (82-89-32-0)

Steirisch-Tanzkurs für Ehepaare

20,00-21,30 Uhr, mindestens sechs Abende;

mindestens 6 Paare; 45 Euro pro Paar

Kursleiterin: Silvia Pflieger (48-28-76)

Ikebana (modern)

8x2 Stunden 53 Euro

Kursleiterin: Anneliese Pölzl (Kursort: Bürgergasse 13 / III.Stock) (0699/11 032 283)

Tiffany-Glaskunst

6x3 Stunden 110 Euro

(Material und Werkzeug im Preis inbegriffen)

Kursleiterin: Theresia Aspeck (03135/47 273)

Allgemeiner Backkurs mit Weihnachtsvorbereitung, 5x3 Stunden, mittwochs oder

freitags, 14-tägig; 35 Euro + Lebensmittel

Kursleiter: Dr. Peter Mileder (84-49-97)

Laufen für Anfänger und/oder Fortgeschrittene; 8 Einheiten 37 Euro

Wir hoffen, dass Ihnen unser Kursangebot gefällt und Sie es gerne nutzen.

Bitte geben Sie uns gegebenenfalls Ihre geänderte Adresse bekannt!

Immer wieder kommen unsere Mitteilungen mit dem lapidaren Aufdruck "Verzogen" zurück, was besonders dann unangenehm ist, wenn ein Erlagschein beigelegt war – Sie kommen um den Genuss der "Abso-News" und der Verein um Ihren Mitgliedsbeitrag!

**Herausgeber: Verein der AbsolventInnen
und Freunde des WIKU-BRG,
Sandgasse 40, 8010 Graz**